Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 5

Rubrik: Wochengedicht : Peter Pendum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Peter Pendum

Von Ulrich Weber

Der Peter Pendum wollte gern
vor Jahr'n ins Parlament nach Bern,
doch wählten ihn die Wähler nicht,
dort sei er überfordert schlicht.

Es schmierte hierauf Peter Pendum
mit Farben ständig an die Wänd', um
dem Schweizervolk zu demonstrieren,
wie sinnlos die in Bern regieren.

Doch Peter Pendums Schmiererei
erregte nur die Polizei,
die gleich mit Bussenzetteln kam.
Das Volk davon kaum Kenntnis nahm.
Das hat den Peter sehr getroffen.

Seit kurzem darf er wieder hoffen,
denn neuerdings ergreift der Pendum
jetzt permanent das Referendum,
und hat damit, wie er erkennt,
viel mehr Macht als das Parlament.